

**IPPNW Deutschland (International Physicians for the Prevention of Nuclear War)**  
**(Internationale Ärzte/Ärztinnen für die Verhütung des Atomkrieges**  
**Ärzte/Ärztinnen in sozialer Verantwortung)**  
**Regionalgruppe Mönchengladbach/Kreis Viersen**

|                                      |  |  |  |
|--------------------------------------|--|--|--|
| Gemeindeverwaltung<br>Niederkrüchten |  |  |  |
| - 7. Jan. 2025                       |  |  |  |
| y                                    |  |  |  |

IPPNW Regionalgruppe Mönchengladbach/Kreis Viersen  
c/o Herbert Hochheimer Steinstr. 25 41372 Niederkrüchten

Niederkrüchten, den 05.01.2025

An den Vorsitzenden des Gemeinderates  
Herrn Bürgermeister Wassong

Laurentiusstr.19  
41372 Niederkrüchten

vorab als e-Mail

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wassong,

in der Anlage überreiche ich Ihnen als dem Vorsitzenden des Gemeinderates eine Anregung nach §6 der Hauptsatzung der Gemeinde Niederkrüchten mit der Bitte, sie dem Rat und den zuständigen Fachausschüssen zur Beratung und Beschlussfassung zuzuleiten.

Dabei handele ich auch im Namen und Auftrag der Regionalgruppe Mönchengladbach-Viersen der IPPNW. Die entsprechende Beitrittserklärung zur Anregung lege ich bei.

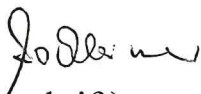
Weitere Beitrittserklärungen werde ich in der nächsten Zeit nach Eingang Ihnen zustellen.

In der Begründung habe ich unser Gespräch nach der Anregung zur Verlegung von „Stolpersteinen“ erwähnt. Zu dem jetzigen Verfahren habe ich mich entschlossen, nachdem ich von Ihrem Verzicht auf eine erneute Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters erfahren habe und nachdem im Gespräch mit Herrn Smeets und seiner Betreuerin klar geworden ist, dass der Gedenkort im Wald hinter Varbrook vom aktuellen Besitzer des Waldes nur geduldet ist, also bei einem Besitzerwechsel nicht zwangsläufig erhalten bleiben würde.

Eine faire und sachgerechte Behandlung meiner Anregung im Rat und evtl. in Ratsausschüssen erwarte ich auch im Sinne weiterer Unterstützer mit Freude.

In diesem Zusammenhang bitte ich auch um baldige Beantwortung meiner Anfrage an die Friedhofsverwaltung.

Mit freundlichen Grüßen



(Unterschrift)

## **Anregung gem. §6, Abs.1 der Hauptsatzung der Gemeinde Niederkrüchten**

Ich rege an und bitte den Rat der Gemeinde Niederkrüchten entsprechend zu beraten und zu beschließen, dass

1. auf dem Gemeindefriedhof in Niederkrüchten ein Gedenkort eingerichtet wird für fünf von der Gestapo am 13. Oktober 1944 im Wald hinter Varbrook erschossene Zwangsarbeiterinnen aus der Sowjetunion, die hier nach ihrer Exhumierung von 1953 bis zu ihrer Umbettung in die Ehrenstätte für sowjetische Zwangsarbeiterinnen in Simmerath Rurberg 1959 begraben waren,
2. auf dem Gehweg in Elmpt im Bereich Haupstr./Heinrichstr. als ehemaligem Standort der Walderhalle fünf „Stolpersteine“ mit den Namen und bekannten Daten dieser fünf ermordeten Zwangsarbeiterinnen verlegt werden sollen. Die Frauen waren in der Walderhalle untergebracht und wurden von hier zu ihrer Ermordung nach Varbrook gebracht.

### **Begründung:**

Die fünf Frauen im Alter von 23 bis 33 Jahren stammten aus unbekanntem Orten in der damaligen Sowjetunion. Sie wurden als „Ostarbeiterinnen“ (im Behördernjargon der Nachkriegszeit auch „Russennädchen“) bezeichnet und waren als Zwangsarbeiterinnen zu Schanzarbeiten im Bereich der Wiederertüchtigung des „Westwalls“ gegen die anrückenden alliierten Truppen im Gebiet westlich der Maas eingesetzt. Von Holland kommend waren sie zu 300 bis 350 am 11.10.1944 in der Walderhalle einquartiert worden. 6 von ihnen wurden am gleichen Tag unter dem Vorwurf festgesetzt, sie hätten in der Nähe des Lagers das Haus eines an der Front kämpfenden Waldarbeiters, dessen Familie evakuiert war, geplündert. In der Tat hatten sie aus dem betreffenden Haus einige Kleidungsstücke und ein paar Gläser eingemachtes genommen. Da das Haus zuvor von deutschen Schanzarbeitern belegt worden war, war dort garnichts mehr zu holen. Nachdem von der örtlichen Polizei die Sache zunächst als Bagatelvergehen beurteilt wurde und die sechs Frauen wieder aus dem Gewahrsam entlassen wurden, intervenierte ein Polizist und die Gestapo übernahm den Fall. Von der Gestapo Stelle Erkelenz kam der Befehl, die erneut Festgesetzten bis zum 13.10. gemäß einer Allgemeinverfügung über die Behandlung von Plünderern zu erschießen. Da sich zumindest zwei der Ortpolizisten weigerten, die Erschießung durchzuführen, übernahm die Gestapo die Gefangenen und führte sie unter Mitwirkung von Ortpolizisten zum Wald hinter Varbrook, wo sie erschossen und an Ort und Stelle vergraben wurden. Es handelte sich bei den Ermordeten um Sina Musatowa, geb.1911, Helga Kuschinowa, geb.1914, Wera Schikula, geb. 1921, Tonja Polzakowa, geb. 1921 und Maria Lapena, geb. 1920. Die Sechste, Olga Korol, entging aus nicht bekannten Gründen der Ermordung.

Noch 1946 gab die Gemeinde Niederkrüchten an, dass der „Begräbnisort“ nicht

genau bekannt sei. Ab 1948 wurde angeblich am Ort der Ermordung ein Holzkreuz mit den Namen der Erschossenen aufgestellt und bis 1953 immer wieder als gepflegte Grabstätte in Berichten an den Kreis Erkelenz und den Regierungspräsidenten in Aachen bezeichnet. 1953 wurden die sterblichen Überreste exhumiert und einzeln in Särgen auf dem Gemeindefriedhof in Niederkrüchten beigesetzt. Der genaue Ort auf dem Friedhof ist aus den mir vorliegenden Unterlagen nicht ersichtlich. Um ihn festzustellen, habe ich eine Anfrage an die Friedhofverwaltung gestellt. Der Ort würde sich als Gedenkort im Bereich der Gemeinde eignen.

Dass der wahrscheinliche Ort der Ermordung der Zwangsarbeiterinnen im Wald an dem Varbrook zugewandten Ende des Campingplatzes mit einem Gedenkstein gekennzeichnet ist, macht eine Markierung auf dem Friedhof nicht überflüssig. Der Stein wurde von Herrn Smeets, dem Besitzer des Waldstückes, nach Angaben seines Vaters über das Geschehen von 1944 dort abgelegt. Nach einer Schenkung an die Betreuerin des Herrn Smeets wird der Gedenkstein mit der durch die Gemeinde errichteten Einfriedung und der Erklärtafel vom derzeitigen Besitzer des Waldes dort geduldet.

Ziel der Errichtung eines Gedenkortes auf dem Friedhof ist das Wieder-Herein-Holen des Gedenkens in den Ort, damit die Umbettung nach Rurberg nicht den Effekt einer Entsorgung des Gedenkens hat.

Das gleiche Ziel verfolgt die Verlegung von „Stolpersteinen“ vor dem Hotel Lenhsen in Elmpt. Ich habe Herrn Günter Demnig deshalb angefragt, der diese Stolpersteine seit Jahren als „dezentrales Denkmal“ an den Orten verlegt, von denen die Opfer des nationalsozialistischen Terrors „verschwunden“ sind. Er hat seine grundsätzliche Bereitschaft dazu erklärt und möchte vorab das Einverständnis des Bürgermeisters dazu haben. Auf meine diesbezügliche Bitte, vorgetragen mit einem Schreiben vom 27.3.24 hat mir der Bürgermeister mündlich geraten, diese zurückzustellen, weil im Bereich der Straßeneinmündung Heinrichstraße evtl. noch bauliche Veränderungen zu erwarten seien. Da diese Veränderungen offenbar noch nicht fertig geplant sind, weise ich auf die Möglichkeit hin, diese kleinen Bodendenkmäler bei einem Straßenumbau aufzunehmen und anschließend erneut zu verlegen.

Soweit der Rat bzw. ein zuständiger Ratsausschuss weiteren Klärungsbedarf hat, stehe ich dazu gerne zur Verfügung.

Herbert Hochheimer

Steinstr. 25

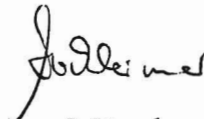
41372 Niederkrüchten, den 5. Januar 2025

**IPPNW Deutschland (International Physicians for the Prevention of Nuclear War)  
(Internationale Ärzte/Ärztinnen für die Verhütung des Atomkrieges  
Ärzte/Ärztinnen in sozialer Verantwortung)  
Regionalgruppe Mönchengladbach/Kreis Viersen**

IPPNW Regionalgruppe Mönchengladbach/Kreis Viersen  
c/o Herbert Hochheimer Steinstr. 25 41372 Niederkrüchten

Niederkrüchten, den 5.1.2025

Wir schliessen uns der Anregung von Herbert Hochheimer, Steinstr.25, in Niederkrüchten an, auf dem Gemeindefriedhof eine Gedenkstelle und auf dem Bürgersteig im Bereich Hauptstrasse/Heinrichstr. „Stolpersteine“ für die fünf am 13.10.1944 im Wald hinter Varbrook ermordeten Zwangsarbeiterinnen zu errichten.



05.01.2025 für die IPPNW Regionalgruppe Mönchengladbach- Viersen

Der Beitritt zur Anregung erfolgt nach §6 der Hauptsatzung der Gemeinde Niederkrüchten vom 12.Dezember 2001:

„(1) Jeder hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Anregungen oder Beschwerden an den Rat zu wenden. Anregungen und Beschwerden müssen Angelegenheiten betreffen, die in den Aufgabenbereich der Gemeinde Niederkrüchten fallen.“

**(Organisation)**  
IPPNW

**(Untergliederung)**  
Regionalgr. MG-Vie

Tabelle1  
**Strasse\***  
c/o Herbert Hochheimer

**Ort**

| <b>Name</b>    | <b>Vorname</b> |  |                          |
|----------------|----------------|--|--------------------------|
| Hochheimer     | Herbert        |  | 41372 Niederkrüchten     |
| Dr. Fegers     | Stephan        |  | Mönchengladbach          |
| Menges         | Petra          |  | 47929 Grefrath           |
| Berger         | Jutta          |  | 47906 Kempen             |
| Dr. Ditges     | Wolfgang       |  | Mönchengladbach          |
| Clasen         | Bernhard       |  | Mönchengladbach          |
| Dr. Rexilius   | Günter         |  | Mönchengladbach-Wickrath |
| Hilgenfeld     | Brigitte       |  | 41334 Nettetal           |
| Huneus         | Rolf           |  | 41366 Schwalmtal         |
| Kapnidou       | Anthoula       |  | Nettetal                 |
| Clasen         | Regina         |  | Mönchengladbach          |
| Hochheimer     | Elke           |  | 41372 Niederkrüchten     |
| Hochheimer     | Harald         |  | Viersen-Süchteln         |
| Sabel          | Stephan        |  | Grefrath                 |
| Sabel          | Christa        |  | Grefrath                 |
| Barghoorn      | Marlene        |  | 41379 Brüggen            |
| Oehmen         | Hans           |  | 41366 Schwalmtal         |
| Grabenhorst    | Susanne        |  | Wegberg                  |
| Dr. Schimanski | Klaus          |  | 41189 Mönchengladbach    |
| Dr, Fink       | Andreas        |  | 41372 Niederkrüchten     |

\* Anschriften aus datenschutzrechtlichen Gründen durch Gemeinde Niederkrüchten geschwärzt